# **Geflügelte Worte oder Zitate für alle Lebenslagen?**Verse aus Friedrich Schillers Lied von der Glocke im Alltag

Der deutsche Philologe »Georg Büchmann (1822-1884) führt in seiner Zitatensammlung „Geflü-gelte Worte eine große Anzahl von Versen aus Friedrich Schillers Ballade "Das Lied von der Glocke" auf.

Als Geflügelte Worte bezeichnet man seit dem Erscheinen von Büchmanns Zitatensammlung

* literarisch belegbare
* in den allgemeinen Sprachschatz des Volkes übergegangene
* allgemein geläufige

Redensarten.

Sie werden auch heute noch gerne zitiert, auch wenn vielen wohl nicht bewusst ist, woher es stammt. So nutzen auch viele, die sonst weder von Schiller etwas wissen oder wissen wollen, diese sentenzartigen Verse, um unterschiedliche Zwecke zu verfolgen.

* Den einen gelten sie wohl immer noch Wort für Wort für Werte und Normen eines heute zwar bedrohten, aber für sie dennoch gültigen Menschen- und Weltbildes.
* Die anderen stehen zu den Aussagen in ironisch-kritischer Distanz, wenn sie sie zu bestimmten Anlässen zitieren.
* Und dazwischen gibt es sicher noch viele "Zwischentöne".

**Eine Auswahl**

* "[Da werden Weiber zu Hyänen](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Da_werden_Weiber_zu_Hyänen)"
* "[Denn das Auge des Gesetzes wacht](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Denn_das_Auge_des_Gesetzes_wacht)"
* "[Der Mann muss hinaus ins feindliche Leben](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Der_Mann_muss_hinaus)"
* "[Die Jahre fliehen pfeilgeschwind](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Die_Jahre_fliehen_pfeilgeschwind.)"
* "[Doch der Segen kommt von oben](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Doch_der_Segen_kommt_von_oben)"
* "[Es schwelgt das Herz in Seligkeit](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Es_schwelgt_das_Herz_in_Seligkeit.)"
* "[Gefährlich ist’s, den Leu zu wecken](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Gefährlich_ists,_den_Leu_zu_wecken,)"
* "[O zarte Sehnsucht, süßes Hoffen, Der ersten Liebe goldne Zeit](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#O!_zarte_Sehnsucht,_süßes_Hoffen,)"
* "[Von der Stirne heiß rinnen muss der Schweiß](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Von_der_Stirne_heiß)"
* "[Wehe, wenn sie losgelassen](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Wehe,_wenn_sie_losgelassen)!"
* "[Wo rohe Kräfte sinnlos walten](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Wo_rohe_Kräfte_sinnlos_walten,)"
* "[Drinnen waltet die züchtige Hausfrau](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Und_drinnen_waltet)"
* "[Er zählt die Häupter seiner Lieben](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Er_zählt_die_Häupter_seiner_Lieben,)"
* "[Errötend folgt er ihren Spuren](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Errötend_folgt_er_ihren_Spuren,)"
* "[Ob das Spröde mit dem Weichen sich vereint zum guten Zeichen"](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Ob_das_Spröde_mit_dem_Weichen)
* "[Drum prüfe wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Drum_prüfe,_wer_sich_ewig_bindet,)"
* "[Der Wahn ist kurz, die Reu’ ist lang](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Der_Wahn_ist_kurz,_die_Reu_ist_lang.)"
* "[Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew’ger Bund zu flechten](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Doch_mit_des_Geschickes_Mächten)"
* "[Ach! Die Gattin ist’s, die teure](file:///C%3A%5Cteachsam%5Cdeutsch%5Cd_literatur%5Cd_aut%5Csci%5Csci_lyr%5Csci_lyr_bal%5Csci_ball_txt_1.htm#Ach!_die_Gattin_ists,_die_teure,)“

**Arbeitsanregungen**

1. Welche dieser geflügelten Worte haben Sie schon einmal gehört oder selbst verwendet?
2. Was bedeuten diese sentenzhaften Aussagen?
3. Warum sind diese und ähnliche Verse wohl zu Geflügelten Worten geworden?